70 Jahre

BEROLINA Journal

3/2026











70 Jahre BEROLINA: Bewohnerfeste
Seite 2

Nachbarschaftsfonds: 100 Anträge seit 2022
Seite 10









GENDER-HINWEIS

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

INHALT

1 Neues Vorstandsmitglied – Carola Trommsdorff

2 70 Jahre BEROLINA – ein Jubiläum, zwei Feste

4 70 Jahre BEROLINA – Mitgliedergeschichte

5 Aktuelles Baugeschehen

6 Umzug im Bestand – von groß in klein

I Kleine Genossenschaftskunde
Mehr als eine Geschäftsbeziehung

II WBG Berlin: ISTAF Outdoor | In eigener Sache |
Ein Beruf mit Perspektive

III Ohne Umwege - Kaffee direkt vom Erzeuger

IV Stadtspaziergang:
Runter vom Sofa – rein in die Welt der Märchen

VI Die gute Tat | Buchtipp

VII Der gute Rat

VIII Rabattseite

7 Kinderseite

8 AMPO International e.V. | Kuchen für AMPO

9 Stille Helfer I BEA-Kiezcamp für Mädchen

10 Nachbarschaftsfonds – 100 Anträge seit 2022 I
AG Verkehrssicherheit Bürgerverein Luisenstadt e.V.

11 Renovierung von JAKOB

12 Terminübersicht JAKOB & FRIEDA

13 PikoPark I SOS-Notfalldose I Impressum

Neues Vorstandsmitglied ab Oktober 2026 – Herzlich willkommen Carola Trommsdorff!



Der Aufsichtsrat hat sich seit Oktober 2025 intensiv mit der Nachbesetzung der anstehenden Vorstandsvakanz befasst, die sich durch den zum Jahresende anstehenden Ruhestand von Frau Kaiser ergeben hat. Nach einem Ausschreibungs- und sorgfältigen Auswahlverfahren hat er Frau Trommsdorff einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. Oktober 2026 bestellt.

Mit Frau Trommsdorff gewinnt die BEROLINA eine Führungspersönlichkeit aus der kommunalen Wohnungswirtschaft mit langjähriger technischer Erfahrung und einer engen Verbundenheit zu Berlin und der Region. Die Diplom-Bauingenieurin hat an der Technischen Universität Berlin studiert und kennt die Wohnungswirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven. Ihre beruflichen Stationen führten sie zu verschiedenen Wohnungsunternehmen in Berlin und Brandenburg, wo sie zuletzt als Technische Leiterin tätig war. Damit bringt sie umfassendes Know-how in der technischen Entwicklung und Bewirtschaftung von Wohnungsbeständen mit und kennt die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Branche sehr genau.

Mit ihrem Start beginnt zugleich eine Übergangsphase im Vorstand der BEROLINA. Bis zum Jahresende wird die Genossenschaft zu dritt geführt: Herr Schrecker verantwortet als Vorstandsvorsitzender den Geschäftsbereich Bewirtschaftung, Frau Kaiser den Geschäftsbereich Finanzen und Frau Trommsdorff den Geschäftsbereich Technik.

Mit dem Eintritt von Frau Kaiser in den Ruhestand endet im Dezember diese Übergangsphase. Ab Januar 2027 übernimmt Herr Schrecker zusätzlich den Geschäftsbereich Finanzen. Frau Trommsdorff wird sich den Mitgliedern im nächsten BEROLINA-Journal ausführlich vorstellen.

Wir wünschen Frau Trommsdorff einen erfolgreichen Start bei der BEROLINA und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Interesse unserer Genossenschaft.

70 Jahre Berolina
WohnungsbauGenossenschaft

Neben dieser wichtigen Neuigkeit zu den Veränderungen im BEROLINA-Vorstand haben wir natürlich noch viele weitere spannende, informative und kurzweilige Beiträge für Sie zusammengestellt.

Gleich zweimal haben wir gemeinsam 70 Jahre BEROLINA gefeiert – in Mitte und Adlershof! Lassen Sie uns diese gelungenen Bewohnerfeste noch einmal Revue passieren und auf den folgenden Seiten in persönliche Mitgliedergeschichten eintauchen. Werfen Sie mit uns außerdem einen Blick auf das aktuelle Baugeschehen sowie auf ein wichtiges Zukunftsthema: den flexiblen Umzug im Bestand – von groß in klein.

Auch auf zwischenmenschlicher und sozialer Ebene tut sich viel. Wir feiern den 100. Antrag unseres Nachbarschaftsfonds, stellen engagierte stille Helfer vor und berichten über die erfolgreich abgeschlossene Renovierung unseres Gemeinschaftsraumes JAKOB sowie weitere wertvolle Kiez-Projekte.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch nützliche Alltagstipps, das einjährige Jubiläum des PikoParks & Trittsteinbiotops und wie gewohnt unseren aktuellen Terminkalender.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße
Frank Schrecker, Carla Kaiser
und Carola Trommsdorff
Vorstand

70 JAHRE BEROLINA

Ein Jubiläum, zwei Feste und ganz viel Gemeinschaft!



An zwei Samstagen in Folge durften wir in unzählige glückliche Gesichter blicken und eine rundum wunderschöne Stimmung genießen. Am 19. und 26. September haben wir gemeinsam mit unseren Bewohnern das 70-jährige Bestehen unserer Wohnungsbaugenossenschaft gefeiert, zuerst in Mitte und anschließend in Adlershof. Auch das Wetter war uns im wahrsten Sinne des Wortes wohlgesonnen und bescherte unserem Jubiläum gleich zweimal strahlenden Sonnenschein.



Vorstand begrüßt die Gäste

Feierlicher Auftakt & Worte des Dankes

Schon am frühen Nachmittag herrschte auf beiden Festplätzen buntes Treiben. Unser Mitglied Herr Seitz eröffnete die Feierlichkeiten um 14 Uhr stimmungsvoll mit Gesang und Gitarrenklängen, bevor unser Vorstand, Herr Schrecker und Frau Kaiser, alle Partygäste herzlich begrüßten. Neben einem kurzen, bewegenden Rückblick auf 70 Jahre Genossenschaftsgeschichte galt ihr besonderer Dank all den helfenden Händen, die diese Feste überhaupt erst möglich gemacht haben.



Festbeginn durch Herrn Seitz an der Gitarre

Bühnenshow mit Witz, Humor & Nervenkitzel



Auch danach reihte sich ein Highlight an das nächste. Für beste Unterhaltung und herzhaftes Lachen sorgten *Die Herren von der Tankstelle*, die *Gräfin Mariza* (ein fantastisches Helga-Hahnemann-Double) sowie die unvergessliche *Comedy Wache*. Letztere brachte auf beiden Festen in ihren täuschend echten Polizeikostümen vorübergehend das Herz aller Gäste – und ganz besonders das unserer BEROLINA-Mitarbeiter – zum Stillstand, bevor sich die allgemeine Anspannung in schallendem Gelächter auflöste.



Comedy Wache kommt wegen Ruhestörung



Die Herren von der Tankstelle



Helga-Hahnemann-Double



Vicky Holiday verzaubert das Publikum

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Gerlach von der *Loungevoo Ereignisagentur*, die uns mit ihrem breiten Potpourri an Künstlern die Qual der Wahl ließ und für einen reibungslosen Programmablauf sorgte.

Gänsehautmomente mit unseren Mitgliedern

Zwei Ereignisse gingen uns an diesen Tagen ganz besonders zu Herzen. In Mitte überreichte der Handarbeitskurs von JAKOB dem Vorstand einen selbstgemachten Traumfänger aus 70 filigranen Ornamenten – ein außergewöhnliches Geschenk voller Kreativität und Verbundenheit. In Adlershof wiederum durften wir mit einem unserer Mitglieder ihren 88. Geburtstag feiern und ihr mit einer Ballonblume ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Ballonblume zum 88. Geburtstag



Selbstgemachtes Geschenk des Handarbeitskurses JAKOB



Hüpfburg in Mitte



Zauberhafte Schmink-Kunst für die Kleinen



Preise über Preise beim Glücksrad

Spiel, Spaß & bunte Kinderangebote

Für unsere kleinen und großen Bewohner gab es an allen Ecken etwas zu entdecken, ob beim Austoben auf der Hüpfburg, zauberhaften Kinderschminken, Beutel-Bemalen, Riesen-Jenga, Glücksrad oder an der Malwand. In Mitte konnte sich zusätzlich beim Tischtennis, Torwandschießen und am Stand des *Fröbel-Kindergartens Schatzinsel* ausgetobt werden. Der absolute Star der Kinder war jedoch auf beiden Festen die Ballonkünstlerin *Vicky Holiday*, die mit ihren bunten Ballonfiguren und ihrem mitreißenden Bühnenauftritt ein Strahlen in alle Kinderaugen zauberte.



Gaumenfreuden von früh bis spät

Auch kulinarisch blieb kein Wunsch offen. In Mitte engagierten sich wie immer die Damen und Herren der *Volkssolidarität* unter dem Motto „Kuchen für AMPO“ und sammelten durch ihren unermüdlichen Backeinsatz Spendengelder zu Gunsten von *AMPO International e.V.* – grandios! Das Team vom *Berliner Wappen* sorgte wiederum am Grill für volle Bäuche und glückliche Gesichter.

In Adlershof genossen die Gäste frische Kuchenvariationen der *Altberliner Bäckerei* sowie leckere Bratwurst, knusprige Brezeln und eine frische Gemüsepfanne vom *Catering aus Leidenschaft* – geschmacklich kaum zu übertreffen.



Kuchen für AMPO organisiert durch die Volkssolidarität

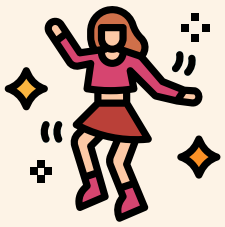


Geschwungene Tanzbeine in Mitte

Stimmungsvoller Ausklang

Als es gegen 19 Uhr allmählich dunkel wurde, fanden beide Feste bei fröhlichem Tanz und gemeinsamem Gesang ihren gelungenen Abschluss, sodass wir pünktlich um 20 Uhr glücklich und zufrieden das Fest beenden konnten.

Ein riesengroßes Dankeschön an unsere schätzungsweise 600 Gäste in Mitte und 200 Gäste in Adlershof für das zahlreiche Erscheinen, die wunderbare Nachbarschaft und die unvergesslichen Momente. Wir freuen uns auf die nächsten 70 Jahre mit Ihnen!



GESCHICHTEN-CAFÉ

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen auf unvergessliche Momente, besondere Erinnerungen und unterhaltsame Anekdoten aus sieben Jahrzehnten BEROLINA zurückblicken.

- **Dienstag, 24. November, 15:00 – 17:30 Uhr**
  Gemeinschaftsraum JAKOB (Neue Jakobstraße 30, 10179 Berlin)

- **Freitag, 27. November, 15:00 – 17:30 Uhr**
  Gemeinschaftsraum FRIEDA (Friedlander Straße 149 A, 12489 Berlin)

Haben Sie persönliche Erinnerungen oder besondere Erlebnisse aus Ihrer Zeit bei der BEROLINA? Wir suchen Geschichtenerzähler für unsere beiden Termine, egal ob Sie schon fünf Jahrzehnte oder erst zwei Jahre bei uns wohnen, wir sind gespannt auf Ihre Geschichte.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter *mitgliederservice@berolina.info* oder *030 278728 53*.

PERSÖNLICHE BEROLINA-MOMENTE

Wohnen bedeutet für uns mehr als nur vier Wände. Es sind die Menschen, die unsere Genossenschaft mit Leben füllen. Zum 70-jährigen Jubiläum der BEROLINA lassen wir sie und ihre ganz persönlichen Geschichten sprechen. Eine dieser Geschichten handelt von unserer traditionsreichen Skatgruppe, die uns einen persönlichen Einblick in ihre Gemeinschaft gewährt hat.



Skatgruppe der BEROLINA



Herr Löser (r.)

ERINNERUNG:

Heute ist der 11.08.2026, zweiter Dienstag im Monat, kurz vor 16 Uhr. Wir befinden uns in der Gaststätte „Berliner Wappen" (Michaelkirchplatz 11, 10179 Berlin), wo die Skatgruppe der BEROLINA gleich mit ihrem monatlichen Spiel beginnt.

Die Tradition reicht bis in die frühen 1990er-Jahre zurück, damals traf man sich in der ehemaligen Kneipe der heutigen Geschäftsstelle, später im Gemeinschaftsraum „JAKOB". Seit 2020 spielen die Mitglieder im „Berliner Wappen" Karten, mit dem angenehmen Nebeneffekt, keine kühlen Getränke mehr selbst heranschleppen zu müssen. Waren es zu Hochzeiten fast 30 Spieler, besteht die Runde heute aus knapp 15 Aktiven, manche sind schon seit über 20 Jahren dabei.

Gespielt wird in ausgelosten 3er- oder 4er-Teams, die Ziehungssteinchen sind fast so alt wie die Gruppe selbst. Geleitet wird die Runde derzeit von Herrn Wolter, der zusammen mit seiner Frau Organisation, Schreibkram und Auswertung übernimmt.

Auch bei Wettbewerben mischen die Skatspieler der BEROLINA schon von jeher kräftig mit, allen voran beim traditionellen Skatturnier der Genossenschaften, und das mit anhaltendem Erfolg. An den dritten Platz in Mannschafts- und Einzelwertung 2023 knüpfte man dieses Jahr an: Beim 19. Turnier am 19. Juni 2026 erspielte sich Herr Löser einen hervorragenden zweiten Platz in der Einzelwertung. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Sie haben ebenfalls Spaß am Skatspiel und Lust auf gesellige Stunden? Neue Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Anlässlich unseres 70-jährigen Bestehens gibt es hier Platz für die persönlichen Geschichten unserer Mitglieder und ihre ganz individuelle Sicht auf unsere Genossenschaft. Egal, ob Ihre Geschichte gestern oder vor vielen Jahren passiert ist, ob Sie jung oder alt sind – wir freuen uns auf Ihren persönlichen BEROLINA-Moment!

Wenn Sie einen Beitrag teilen möchten, senden Sie Ihre Geschichte an *redaktion@berolina.info* oder an die *Adresse der Geschäftsstelle*.

Wir unterstützen Sie gerne bei der textlichen Aufbereitung Ihrer Geschichte. Alles, was wir dafür brauchen, sind Stichpunkte. Sprechen Sie uns gerne unter den oben genannten Kontaktdaten an.

AKTUELLES BAUGESCHEHEN

Glasfaserausbau zunächst abgeschlossen – Infrastruktur steht bereit



Der Glasfaserausbau in unseren Objekten ist zunächst abgeschlossen. Über FTTB (Fiber to the Building) reicht die Glasfaserleitung von Vodafone nun bis in den Keller, von wo aus das Signal derzeit über das bestehende Koaxialkabelnetz direkt in Ihre Wohnung gelangt.

Was bedeutet das für Sie?

- **Hohe Bandbreite möglich!**
  Über Vodafone ist vor Ort in den meisten Fällen bereits der Tarif „GigaZuhause 1000 Kabel" mit von bis zu 1.000 Mbit/s im Download (und bis zu 75 Mbit/s im Upload) verfügbar. Die für Ihr Haus vorhandene Bandbreite können Sie unter *https://www.vodafone.de/privat/internet/verfuegbarkeit-pruefen.html* prüfen.
- **Wie ist der Stand bei FTTH (Fiber to the Home)?**
  Wir stehen weiterhin mit Vodafone im Austausch, um zu klären, wann eine vollständige FTTH-Verfügbarkeit bis in die einzelnen Wohnungen möglich sein wird.
- **Anderer Anbieter gewünscht?**
  Vodafone ist gesetzlich verpflichtet, das Netz auch für Drittanbieter zu öffnen. Möchten Sie einen Vertrag bei einem anderen Anbieter abschließen, muss dieser sich direkt mit Vodafone abstimmen, um die Durchleitung zu klären.

- **Wichtig!**
  Unser Teil, die Koordination und die Schaffung der baulichen Voraussetzungen im Gebäude, ist damit abgeschlossen. Bei Fragen zu Verträgen, Tarifen oder Wechselmöglichkeiten wenden Sie sich bitte direkt an Ihren jeweiligen Anbieter. Wir als Genossenschaft haben darauf keinen Einfluss und können keine Auskünfte dazu geben.


Stegplatten


Entwässerung

Arbeiten in der Chausseestraße – Dachentwässerung & Balkone

Derzeit führen wir wichtige Instandsetzungsmaßnahmen an unseren Objekten in der Chausseestraße durch, um diese langfristig instand zu halten und ihren Wert zu sichern.

Im ersten Schritt wurde die Dachentwässerung umverlegt. Im Zuge dessen erneuern wir aktuell auch die in die Jahre gekommenen Balkondächer. Durch den Austausch gegen neue, transparente Kunststoffplatten ist nicht nur für zuverlässigen Witterungsschutz gesorgt, sondern auch wieder für maximale Lichtdurchlässigkeit auf den Balkonen.

Die Arbeiten sind derzeit noch nicht ganz abgeschlossen, werden aber zeitnah fertiggestellt. Da die Umsetzung sehr kurzfristig erfolgen musste, bedanken wir uns herzlich bei allen Bewohnern für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Ausführung!

Piepender Rauchmelder – Signale erkennen & richtig handeln

Ein schriller Ton kommt aus Ihrem Rauchmelder? So verhalten Sie sich richtig:

Dauerhaftes Piepen (länger als 30 Sekunden)

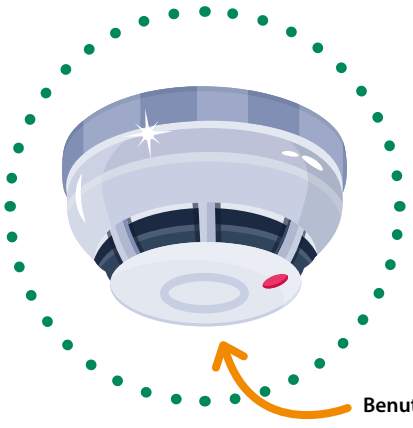
- **Aktion:** Notruf 112 wählen!
- **Wichtig:** Auch wenn Sie (noch) keinen Rauch sehen oder die Töne aus einer Nachbarwohnung kommen – zögern Sie nicht.

Fehl- oder Täuschungsalarm (z. B. Dampf, Staub, Küchendunst)

- **Aktion:** Benutzertaste für 1 Sekunde drücken (z. B. mit einem Besenstiel).
- **Wichtig:** Der Melder ist für 15 Minuten stummgeschaltet.
  Lüften Sie sofort gründlich, bevor er sich automatisch wieder scharfschaltet.

Alle anderen Pieptöne (Störungen, Batteriewarnung)

- **Aktion:** Techem-Hotline unter *0800 200 1264 (kostenfrei)* anrufen.
- **Wichtig:** Gerät bitte nicht eigenmächtig demontieren.



UMZUG INNERHALB UNSERER GENOSSENSCHAFT – von groß in klein





Wir haben unseren Mitgliedern und Bewohnern zugehört, Informationen und Wünsche gesammelt und möchten die Idee des Umzugs von einer größeren in eine kleinere, den Lebensumständen besser angepasste Wohnung verfolgen und sie Ihnen anhand einer realen Begebenheit näherbringen:

Wann sind Sie in Ihre Genossenschaftswohnung eingezogen?
Wir sind am 15.08.1960 in unsere 4-Zimmer-Wohnung in der Annenstraße eingezogen. Meine Frau war damals 23 Jahre, ich 26 Jahre jung. 1963 kam unser dritter Sohn zur Welt. Wir waren „Erstbezug". Die Wohnungen waren neu, modern und auch wenn nicht alles perfekt war, war für uns und unsere Söhne die Wohnung eine Freude.

Die Genossenschaft war jung. Wir und unsere Nachbarn waren jung. Es waren sehr viele Kinder da, sehr viele Familien. Wir haben bei der Errichtung der weiteren Häuser geholfen, die Gärten angelegt und gepflegt. Wir haben gearbeitet und gefeiert, unsere Kinder haben zusammen gespielt. Ja, Streit gab es auch mal, doch mit den Jahren sind wir als Gemeinschaft zusammengewachsen.

Warum denken Sie über einen Umzug nach?
Unsere Kinder sind mittlerweile alle ausgezogen und seit dem Tod meiner Frau vor ein paar Jahren lebe ich hier allein. Wir haben knapp 60 wundervolle Jahre in dieser Wohnung verbracht, doch für eine Person ist sie schlicht zu groß. Der Haushalt macht viel Arbeit und das Treppensteigen in den dritten Stock wird nicht leichter. Es ist eine Mischung aus Wehmut und dem Wunsch nach Entlastung. Aber wenn, möchte ich den Schritt jetzt machen, solange ich mein Leben noch aktiv selbst gestalten kann.



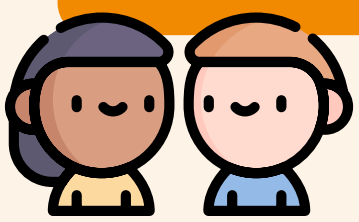
Unter welchen Umständen würden Sie gern umziehen?
Ein Wechsel kommt für mich nur infrage, wenn ich mein vertrautes Umfeld nicht aufgeben muss. Mein Zuhause ist und war schon immer hier in Mitte und das möchte ich nicht verlassen.

Ich befürchte auch, dass mit dem Umzug meine Mietbelastung höher wird. Meine jetzige Miete kann ich mir leisten. Auf keinen Fall möchte ich für eine neue Wohnung mehr bezahlen.

Ihre Wünsche:
- Sie fühlen sich wohl und möchten bei uns bleiben.
- Sie geben eine 4-Zimmer-Wohnung auf und ziehen in eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung ein.

Unser Angebot:
- Wir beraten Sie individuell, auf Ihre Situation zugeschnitten.
- Sie bleiben in Ihrem gewohnten Umfeld.
- Die neue Wohnung ist frisch aufgearbeitet, es wird auf einen barrierearmen Zugang geachtet und sie verfügt je nach Wunsch über eine Badewanne oder Dusche.
- Sie behalten die Mitgliedschaft. Da Ihre Wohnungsfläche kleiner wird, berechnen wir Ihre Anteile neu. Sie erhalten den Anteilsüberschuss zurück.
- Ihre finanzielle Belastung wird mit dem Umzug voraussichtlich niedriger und bleibt 5 Jahre stabil (keine Mietanpassung gemäß § 558 BGB).

Sie müssen nicht umziehen. Aber wenn Sie darüber nachdenken, kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie gern!



Kontakt:
Kontaktieren Sie uns gern und lassen Sie uns miteinander sprechen, nach Alternativen suchen und die Möglichkeiten ausloten: *wohnungsanfragen@berolina.info*

Achtung: Das Angebot ist nicht ohne Weiteres auf unsere Neubauhäuser übertragbar.

VIEL GEMEINSAM
HERBST 2026

Kleine Genossenschaftskunde

Mehr als eine Geschäftsbeziehung

Mitglied einer Genossenschaft sein – mit Rechten, Pflichten und Engagement

Als sich im 19. Jahrhundert die ersten Wohnungsbaugenossenschaften gründeten, hatten deren Mitglieder eine reformerische Mission. In Zeiten großer sozialer Ungleichheit wollten sie nicht nur bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen, sondern auch ein besseres Leben ermöglichen. Gründungsdokumente beschworen den genossenschaftlichen Geist und die Idee der Brüderlichkeit.

Seitdem hat sich einiges geändert und viele der Aufgaben, die früher die Genossenschaften übernahmen, werden heute anderweitig erfüllt. Auch die Genossenschaften selbst haben sich professionalisiert. Dennoch haben die genossenschaftlichen Grundprinzipien – Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – bis heute Gültigkeit. Genossenschaftliches Wohnen ist deshalb mehr als eine reine Geschäftsbeziehung. Genossenschaften sind demokratisch organisiert und sollen nicht nur funktionieren, sondern wollen auch mit Leben gefüllt werden. Neben Rechten und Pflichten der Mitglieder steht das Ehrenamt, dem eine tragende Rolle zukommt.

Rechte

Mitspracherechte: Jedes Mitglied hat ein Mitspracherecht, das meist über die Vertreter ausgeübt wird – z. B. bei Satzungsänderungen und grundlegenden Entscheidungen. Die genauen Mitspracherechte sind im Genossenschaftsgesetz und der jeweiligen Satzung geregelt.

Wahl der Vertreter: In größeren Genossenschaften (ab 1 500 Mitgliedern) wählen die Mitglieder ihre Vertreter für die Vertreterversammlung. In kleinen Genossenschaften kommen die Mitglieder selbst in der Mitgliederversammlung zusammen. Jedes Mitglied hat – unabhängig von der Anzahl der eingezahlten Geschäftsanteile – eine Stimme.

Dauernutzungsrecht: Mitglieder sind Mit-Eigentümer der Genossenschaft. Für die Überlassung einer Wohnung ist deshalb keine Miete fällig, sondern eine bestimmte Anzahl von Anteilen und eine Nutzungsgebühr. Als Mit-Eigentümern kann den Bewohnern einer Genossenschaftswohnung somit in der Regel auch nicht gekündigt werden.

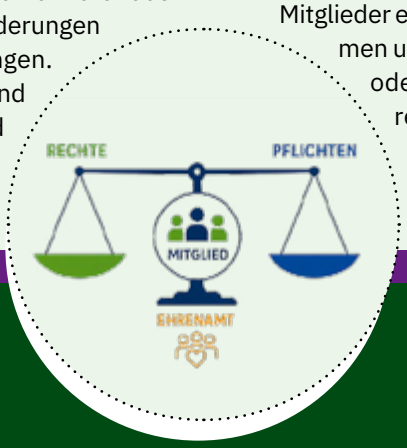
Pflichten

Geschäftsanteile und Einhaltung der Satzung: Im Gegenzug verpflichten sich die Mitglieder, eine bestimmte Anzahl von Geschäftsanteilen zu übernehmen und die Satzung einzuhalten.

Eigentum und Hausgemeinschaft: Das genossenschaftliche Eigentum sollte sorgsam behandelt werden. Wenn sich alle Bewohner an die Hausordnung halten, dient dies dem Werterhalt und dem Miteinander in der Hausgemeinschaft.

Ehrenamtliches Engagement

Eine Genossenschaft funktioniert nur dann, wenn Mitglieder ehrenamtliche Aufgaben übernehmen und sich zum Beispiel als Vertreter oder in ihrer Wohnanlage engagieren. Dies stärkt den Zusammenhalt und das Miteinander vor Ort.



Grafik: ChatGPT

In dieser Ausgabe

Zeit der Märchen: Unser Stadtspaziergang nimmt Sie mit ins märchenhafte Berlin.
Seite IV–V

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

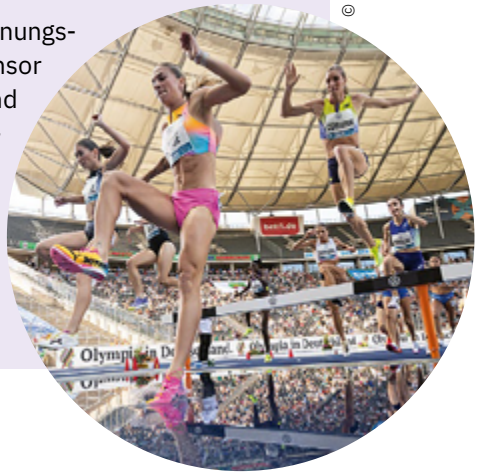
ISTAF OUTDOOR 2026



© Gilde Heimbau

Am 30. August hat das ISTAF im Berliner Olympiastadion rund 41.000 Zuschauer begeistert.

Auch dieses Jahr hatten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder in ihren Fanblock eingeladen: Über tausend sportbegeisterte Mitglieder waren dabei und erlebten Weltklasseleistungen sowie zwei neue Meetingrekorde. Besonders groß war der Jubel bei den deutschen Erfolgen: Unter anderem konnten sich Leo Neugebauer, Julian Weber und Gesa Krause über Siege freuen. Auch die Berliner Lokalmatadoren Emil Agyekum und Gina Lückenkemper wurden von den Fans lautstark unterstützt.



© ISTAF/Annegret Hilse

Seit über zehn Jahren sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Sponsor des ISTAF, einem der ältesten und renommiertesten Leichtathletik-Meetings der Welt. Im Fanblock wird sichtbar, was auch das genossenschaftliche Miteinander ausmacht: Gemeinschaft, Begeisterung und Zusammenhalt.

In eigener Sache

Wie gefällt Ihnen die „Viel Gemeinsam“?

Seit vielen Jahren ist die „Viel Gemeinsam“ Teil der Mitgliederzeitschriften von mehreren Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Wir möchten damit die genossenschaftseigenen Zeitschriften sinnvoll ergänzen und zu übergreifenden Themen informieren, aber auch unterhalten. Und wir möchten gern erfahren: Wie gefällt Ihnen die „Viel Gemeinsam“? Was interessiert Sie besonders, worauf könnten Sie verzichten? Beantworten Sie uns vier kurze Fragen und gewinnen Sie eine von fünf individuell gestalteten Upcycling-Taschen der WBG Berlin!
Zur Umfrage:



Angehende Immobilienkaufleute gesucht

Ein Beruf mit Perspektive

Ab sofort können sich interessierte junge Menschen für das nächste Ausbildungsjahr bewerben.



© Gilde Heimbau

Egal ob Zahlenmensch, Organisations- oder Kommunikationstalent – in der Immobilienbranche ist Platz für viele Stärken. Auszubildende erhalten nicht nur Einblicke in die Verwaltung und Vermietung von Wohnungen, sondern lernen auch das Rechnungswesen kennen und erfahren, wie Bauprojekte finanziert werden. Noch dazu erlernen sie einen Beruf mit langfristiger Perspektive, denn: „Gewohnt wird immer.“

Auf der nächsten **Stuzubi-Ausbildungsmesse** stellen sich die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder vor. Wir sind am Samstag, den **17. Oktober, von 10 bis 16 Uhr** in der Messe Berlin mit dem grünen „Bauklötzchen“-Stand vor Ort. Unsere Auszubildenden erzählen von ihrem Berufsalltag und geben wertvolle Tipps.

Auf dem Jobportal der Wohnungswirtschaft Deutschland gibt es die passenden Ausbildungsplätze bei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften – und natürlich auch weitere Stellen für Einsteiger und Profis:

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/job

Ohne Umwege



Kaffee direkt vom Erzeuger: Ein Unternehmen bringt afrikanische Kooperativen an den deutschen Markt

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen – und Deutschland der drittgrößte Kaffeemarkt der Welt. In den Verkaufsregalen finden sich jedoch vor allem die großen deutschen und italienischen Kaffeemarken. Die Anbauländer kommen dort so gut wie nicht vor. Dadurch ergibt sich ein großes ökonomisches Ungleichgewicht: Denn Anbau, Ernte und Verarbeitung der Kaffeekirschen sind sehr arbeitsintensiv – all dies leisten die Kaffeebauern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der größte Gewinn entsteht aber in den Exportländern, wo die Bohnen lediglich geröstet und verpackt werden.

Starke afrikanische Kooperativen

Die Kaffee-Kooperative – ein deutsch-afrikanisches Unternehmen mit Sitz in Berlin und Kigali – setzt dieser Schieflage etwas entgegen. Sie bietet afrikanischen Anbaukooperativen einen direkten Zugang zum deutschen Markt. Auf dem afrikanischen Kontinent sind Kooperativen seit langem präsent. Seit der Unabhängigkeit der afrikanischen Staaten hat diese Organisationsform eine starke Tradition. Ebenso wie in den rechtlich enger regulierten europäischen Genossenschaften geht es hier um Selbstverwaltung und Selbsthilfe. Durchschnittlich sieben Prozent der Bevölkerung Afrikas sind genossenschaftlich organisiert, vor allem im landwirtschaftlichen Sektor. Besonders Kaffee wird häufig von Kleinbauern in Kooperativen angebaut – um dann jedoch zumeist durch die großen Kaffeemarken auf den europäischen Markt zu kommen.

Von der roten Frucht zum duftenden Kaffee

Am Anfang der Kaffeeproduktion steht die Kaffeekirsche, deren Kern – die sogenannte Bohne – viele Arbeitsschritte durchläuft, bevor sie gemahlen und aufgebrüht werden kann. Sie wird von Hand geerntet, gewaschen und fermentiert, getrocknet und geschält. All dies wird zum großen Teil von Frauen geleistet. Auf den afrikanischen Kaffeefeldern arbeiten zu 70 Prozent Frauen, ihr Anteil am Landbesitz beträgt aber lediglich 20 Prozent. In Verkaufs- und Handelspositionen arbeiten gerade einmal 10 Prozent Frauen.

Wertschöpfung bleibt bei den Erzeugerinnen

Deshalb vertreibt die Kaffee-Kooperative in erster Linie Kaffees, die von Frauen-Kooperativen in Ruanda und Uganda produziert werden. Alle Arbeitsschritte – vom Anbau über die Röstung bis zum Verpackungsdesign – bleiben in den Händen der Erzeugerinnen. Mit ihren eigenen Kaffeemarken sind sie an der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt. Die Kaffee-Kooperative kümmert sich anschließend nur noch um den deutschen Vertrieb. Die Kaffees der Kaffee-Kooperative sind im Online- und Einzelhandel erhältlich.

www.kaffee-kooperative.de







Fotos © Denyse Uwera

Stadtspaziergang

Runter vom Sofa – rein in die Welt der Märchen

Gemeinsam am Feuer sitzen und einer Geschichte lauschen – so vertrieb man sich früher an kalten und dunklen Abenden die Zeit. Und bis heute sind Herbst und Winter die Zeit der Märchen.

Aschenputtel und Der Froschkönig, Des Kaisers neue Kleider oder Die Schneekönigin – sie werden abgewandelt und neu interpretiert, aber kommen nie wirklich aus der Mode. Märchen erzählen uns etwas über vergangene Zeiten, aber auch über das Menschsein, das allgemeine Gültigkeit hat.

Und nun beginnt auch in Berlin wieder die Märchensaison: Es gibt Märchen zum Zuhören, Mitmachen und Erwandern, drinnen und draußen, für die Kleinen und auch die Großen.

Berliner Märchentage

Zum größten Märchenfestival der Welt finden jedes Jahr im November Hunderte Veranstaltungen in ganz Berlin statt. Unter dem Motto „Zauberflöte und Sternenharfe“ geht es dieses Jahr um die magische Kraft von Musik in Märchen. Das bekannteste Beispiel sind die Bremer Stadtmusikanten, deren gemeinsames Singen aus Verzweiflung und Einsamkeit eine neue Gemeinschaft entstehen lässt. Auch berühmte musikalische Werke wie „Die Zauberflöte“, „Peter und der Wolf“ und „Into the Woods“ erzählen märchenhafte Begebenheiten und begeistern uns bis heute.

5. bis 22. November 2026,
verschiedene Orte in Berlin
www.berliner-maerchentage.de

Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain

Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gehörten Märchen in jede bürgerliche Kinderstube. Auch die Wissenschaft begann, Märchen zu erforschen und zu analysieren. So wundert es nicht, dass sie zum Motiv der größten öffentlichen Brunnenanlage der Kaiserzeit wurden. Der Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain wurde 1913 der Öffentlichkeit übergeben. Den Rand des neobarocken Wasserspiels schmücken die Grimm’schen Märchenfiguren Hänsel und Gretel, der Gestiefelte Kater, Hans im Glück, Aschenbrödel, Rotkäppchen, Schneewittchen mit den Sieben Zwergen und Dornröschen, entworfen vom Bildhauer Ignatius Taschner. Weil Krieg und Vandalismus die Figuren immer wieder zerstörten, stehen dort heute Kopien. Auch die Umgebung des Brunnens ist von steinernen Tierfiguren und Fabelwesen bevölkert.

Volkspark Friedrichshain
(westlicher Eingang),
Am Friedrichshain 1, 10249 Berlin

Märchen-Theater: In Palästen und Hütten

Ab Mitte November öffnen sich die Holzhütten im Monbijou-Park für Märchenaufführungen. Im typischen Stil des Monbijou-Theaters wird hier improvisiert und mit dem Publikum gespielt. Tagsüber stehen die Klassiker für Kinder auf dem Programm, abends gibt es moderne Märchen für Erwachsene. Draußen kann man sich bei Lagerfeuer und Glühwein wärmen.

Märchenhütten im Monbijou-Park,
Monbijoustraße 3b,
10117 Berlin (Mitte)
www.märchenhütten.com

Im Winter wird der Glaspalast auf dem Pfefferberg zur Märchenschatzkammer für Kinder und Erwachsene. Über 20 Grimm’sche Klassiker sowie Adaptionen von Hans Christian Andersens Märchen bringt das Hexenberg Ensemble in eigenwilligen Inszenierungen auf die Bühne.

Hexenberg Ensemble im Glaspalast
auf dem Pfefferberg,
Schönhauser Allee 175,
10119 Berlin (Prenzlauer Berg)
www.hexenberg-ensemble.de

Auch das Galli Theater hat sich den Märchen verschrieben. Gespielt werden die Klassiker für Kinder, zum Teil als Mitspieltheater für die ganze Familie. Neben der festen Bühne in Berlin-Mitte finden Aufführungen in der Domäne Dahlem und je nach Jahreszeit auch im Jagdschloss Grunewald statt. Auf der Website des Theaters gibt es außerdem Märchen-Podcasts zum Zu-Hause-Hören.

Galli Theater Berlin,
Oranienburger Straße 32,
10117 Berlin (Mitte)
www.galli-berlin.de



Hexenberg-Theater
© Daniel Wetzel



© AdobeStock / Achim Wagner



Stadtmuseum Berlin © Sebastian Dreyer

Märchen im Museumsdorf Düppel

Zu den Märchenführungen im Museumsdorf Düppel erzählen die Märchenhexe Silberzweig oder der Gaukler Astor Ytellar die Geschichte von Frau Holle. In mittelalterlichen Häusern, am Lagerfeuer, am tiefen Brunnen oder unter dem Apfelbaum lauschen die Kinder der Erzählung. Am 6. Dezember laden mittelalterlich gekleidete Dorfbewohner zum gemütlichen Beisammensein auf Fellen ein. Es wird gekocht, geschnitzt und gesponnen. Am wärmenden Feuer erzählt die Märchenhexe Silberzweig winterliche Geschichten.

„Warmes Fell und Feuerschein“ am 6.12., 12–18 Uhr | Märchenführungen auf Anfrage buchbar für Gruppen
Museumsdorf Düppel,
Clauertstraße 11, 14163 Berlin (Nikolassee)
www.berlin.museum/museum/museumsdorf-dueppel

Kleingartenanlage Märchenland

Die Kleingartenanlage Märchenland im Nordosten Berlins ist mit über 1000 Parzellen die größte Kleingartenanlage Deutschlands. Sie ist parkartig angelegt und umgeben vom Natur- und Vogelschutzgebiet der Malchower Auen. Alle inneren Wege der 1939 gegründeten Anlage sind konsequent nach Märchen getauft: So geht es vom Schwarzelfenweg auf den Zwerg-Nase-Weg, den Reineke-Fuchs-Weg, den Frau-Holle-Weg, den Dornröschenweg und immer so weiter – auf einem Gebiet von rund 39 Hektar.

Haupteingang: Am Graben 35,
13088 Berlin (Weißensee)



Märchenspielplätze

Spielplätze mit Märchenmotiven gibt es an verschiedenen Orten in Berlin. Der Märchenspielplatz im Heinrich-Lassen-Park in Schöneberg gilt als einer der schönsten und größten Themenspielplätze der Stadt. Hier gibt es unter anderem ein großes Märchenschloss aus Holz, das durch Kletterstege und Krabbelröhren erkundet werden kann. Auf dem Märchenspielplatz im Von-der-Schulenburg-Park in Neukölln steht eine Ritterburg mit Hängebrücke, auch einen historischen Märchenbrunnen gibt es im Park. Ganz im Grünen gelegen ist der Märchenspielplatz in Frohnau, der neben vielen Märchenfiguren und Spielgeräten auch eine Seilbahn bietet.

Heinrich-Lassen-Park,
Belziger Straße 53C, 10823 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)

Von-der-Schulenburg-Park,
Drosselbartstraße 6, 12057 Berlin (Neukölln)

Märchenspielplatz Frohnau,
Welfenallee 18, 13465 Berlin (Frohnau)



beide © Gilde Heimbau

Der Märchenspielplatz in Frohnau



© Tamara Eckhardt / Galli Theater

Die gute Tat

Igeln über den Winter helfen



© Gilde Heimbau

Der Igel steht oft für den Herbst und eine gewisse Gemütlichkeit, die mit den kälter werdenden Tagen Einzug hält. Für ihn selbst ist der Herbst aber alles andere als gemütlich. Er muss nun Vorbereitungen für eine lange Zeit ohne Nahrung treffen. Und in Gärten lauern auch menschengemachte Gefahren. Der Verein Arbeitskreis Igelschutz nimmt hilfsbedürftige Igel auf und gibt Tipps, wie man den hübschen Stacheltieren das Leben leichter macht:

Wichtig: Naturnahe Gärten

- In naturnahen Gärten mit Gebüsch, hohem Gras, Laub- und Reisighaufen finden die scheuen Insektenfresser Unterschlupf und Nahrung.
- Vorsicht bei Mährobotern und Laubbläsern – sie können für Igel lebensgefährlich sein. Auch beim Harken auf Igel achten.
- Schneckenkorn und Insektizide sind auch für Igel giftig.
- Gartenteiche und eingegrabene Regentonnen können zur Falle werden. Ausstiegshilfen und Abdeckungen verhindern, dass Igel ertrinken.
- Künstliche Beleuchtung schränkt den Lebensraum der nachtaktiven Tiere ein.

Hochsaison auf der Igelstation

Igel, die tagsüber zu finden sind, unterkühlt oder untergewichtig wirken, auf der Seite liegen oder sich nicht zusammenrollen können, brauchen Hilfe. Der Arbeitskreis Igelschutz hat dafür eine Erste-Hilfe-Checkliste auf seiner Website zusammengestellt. Zudem betreibt er zwei Igelstationen, in denen verletzte oder schwache Tiere aufgenommen und gepflegt werden. 24 Igel sind zurzeit auf der Station in Hermsdorf. Igelsäuglinge oder sehr kranke Tiere, die eine Betreuung rund um die Uhr brauchen, werden von den ehrenamtlichen Pflegerinnen sogar zu Hause versorgt. Hochsaison auf den Igelstationen ist im Herbst – deshalb freut sich der Verein jetzt besonders über Sachspenden oder neue Igelpaten, die die Kosten für ein Tier übernehmen oder es bei sich zu Hause pflegen.

Igelpaten gesucht

Jeder Igel, der bei einer der Igelstationen in Obhut gegeben wird, wird mit Futter und Medikamenten versorgt, bis er wieder ausgewildert werden kann. Eine Patenschaft ist ab 5 Euro pro Monat auf Spendenbasis möglich und eignet sich auch als besondere Geschenkidee. Die Paten erhalten eine Urkunde per E-Mail und auf Wunsch ein Foto ihres Schützlings vor der Auswilderung – auch besuchen kann man die „Patenkinder“ auf der Station.

Igelstationen in Neuzelle (Brandenburg) und Berlin-Hermsdorf, Olafstraße 71, 13467 Berlin (ehrenamtlich betrieben, keine festen Öffnungszeiten), Tel. 030 4049409

Weitere Tipps und Kontakt zur Igelstation: **www.igelschutzberlin.com**



© Diogenes Verlag

Shelly Kupferberg: Stunden wie Tage

Diogenes Verlag, Hardcover Leinen, 25 Euro

Buchtipp

Geschichte einer stillen Heldin

Berlin, in den 1940er Jahren: Martha E. ist fleißig und äußerst sparsam. Gute Eigenschaften für die Stelle als Hausbesorgerin, die sie im Schöneberger Mietshaus der Brüder Berkowitz innehat. Für die Tochter der Familie Berkowitz, Liane, wird sie eine wichtige Bezugsperson. Während der Nazi-Zeit bleibt Martha weiterhin für die jüdische Familie tätig – und ist widerständig im Alltag: Sie versorgt eine alte jüdische Mieterin mit Lebensmitteln und nimmt sie mit in den Luftschutzkeller. Auch als Liane Berkowitz, die Teil eines Widerstandsnetzwerkes war, von der Gestapo verhaftet wird, setzt sich Martha für sie ein.

Shelly Kupferberg erzählt in dem Roman „Stunden wie Tage“ die Geschichte der stillen Heldin Martha, die verwoben ist mit dem Leben der Widerstandskämpferin Liane Berkowitz. Neben den beiden Protagonistinnen setzt sie den Bewohnern des Schöneberger Mietshauses sowie dem Leben auf der „Roten Insel“ – einst Arbeiterviertel und Kommunistenhochburg – ein literarisches Denkmal.

Der gute Rat

„Einsparpotenzial gibt es immer“

Eine Energieberatung kann helfen, versteckte Kosten zu entdecken

Der Winter steht vor der Tür – und damit in den meisten Fällen auch höhere Energiekosten. Doch: „Einsparpotenzial gibt es immer.“ Das ist die Devise von Energieberater Michael Veit. Und damit ist nicht gemeint, dass Sie auf Wärme und Gemütlichkeit in der kalten Jahreszeit verzichten sollen. Seit fast zehn Jahren berät der Bau- und Wirtschaftsingenieur Privathaushalte im Auftrag der Verbraucherzentrale. Er weiß, wo sich am besten Strom sparen lässt, und was Verbraucher oft übersehen.

Kostenfreie Energieberatung

Die Energieexperten der Verbraucherzentrale beraten in Beratungsstellen, am Telefon, online oder sogar in Ihrem Zuhause – für Bewohner einer Miet- oder Genossenschaftswohnung ist das kostenfrei. Bei einfachen Fragen zum Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten genügt oft eine telefonische Beratung. Wenn Stromrechnungen unerklärlich hoch sind, kann es sich aber lohnen, dass der Berater in die Wohnung kommt.

Gemeinsamer Gang durch die Wohnung

Michael Veit bespricht dann zum Beispiel das Kochverhalten und fragt, wie das Wasser zum Duschen erhitzt wird. Aufschlussreich ist auch der gemeinsame Gang durch die Wohnung. Der Berater schaut sich unter anderem Größe und Temperatureinstellung des Kühlschranks an und wirft einen Blick auf die Steckdosen: Wie viele Netzteile und Geräte sind am Strom, ohne dass sie gerade benutzt werden? Alles, was die Energieberater sehen und erfahren, wird vertraulich behandelt, und alle Daten werden anonym erhoben.

Der Teufel steckt im Netzteil

Michael Veit weiß, dass es neben den Stromfressern Kühlschrank, Wäschetrockner und Durchlauferhitzer oft die kleinen Dinge sind, bei denen sich der Verbrauch summiert. Ein Beispiel: Wenn eine elektrische Zahnbürste dauerhaft in der Station steht, verbraucht sie unnötig Strom. Das ist nicht viel – hochgerechnet auf rund 41 Millionen Haushalte wiederum schon. Die jährlich eingesparte Strommenge entspräche in etwa dem jährlichen Stromverbrauch von über 90.000 Haushalten, rechnet er vor. Wenn man auch alle anderen Ladestationen und Netzteile, Router und Geräte ohne Stand-by-Modus dazu zählt, kommt schnell deutlich mehr zusammen. Nicht zu vergessen: Das dauerhafte Laden von Akkus verkürzt in der Regel deren Lebenszeit. So müssen schneller neue Geräte angeschafft werden – höhere Kosten und unnötiger Elektroschrott sind die Folge.

Eigenes Verhalten ist der Schlüssel

Meist braucht es keine neue Technik, um Energie und Kosten zu sparen. Der Schlüssel liegt vielmehr im Nutzungsverhalten. Fragen Sie sich: Wo wird gerade Strom verbraucht, ohne dass ich ihn wirklich nutze? Welches Licht, welcher Fernseher kann ausgeschaltet werden, weil niemand im Raum ist? Wie viele Geräte haben einen Stand-by-Knopf, der kaum genutzt wird? Michael Veit rät außerdem: Überprüfen Sie regelmäßig Ihren Stromverbrauch, z. B. mit dem StromCheck von co$_2$online.



© Verbraucherzentrale Berlin

Energieberatung bei der Verbraucherzentrale

Hätten Sie’s gewusst?
Ein voller Kühlschrank ist sparsamer als ein leerer. Denn wenn die Tür geöffnet wird, entweicht die teuer gekühlte Luft – je mehr Luft im Inneren, desto mehr kann entweichen. Gekühlte Gegenstände dagegen halten die Kälte im Kühlschrank.

Tipp von Michael Veit: Lagern Sie ruhig ein paar Konserven oder Wasserflaschen im Kühlschrank, wenn er gerade etwas leerer ist. Grundsätzlich gilt jedoch: Ist der Kühlschrank dauerhaft nur wenig gefüllt, lieber einen kleineren besorgen, der verbraucht meist weniger Strom.

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Renaissance-Theater Berlin

Von Fischen und Frauen

RENAISSANCE THEATER BERLIN

20 % Rabatt*
für Mitglieder

Kennwort:
Genossenschaft20

Es ist früh am Morgen. Zwei Anglerinnen machen sich auf, ihrer Passion zu frönen. Mit der geeigneten Ausrüstung und ihrer jahrelangen Erfahrung auf den stillen und rauen Gewässern des Landes könnten sie heute vielleicht sogar ihr geheimes Lebensziel erreichen: einen Urzeitfisch aus den tiefsten Tiefen fischen.

Die beiden tauschen sich aus über Angelruten, Aal-Dornaugen und Lieblingsköder. Aber auch über Mütter und Großmütter, die ihre Leidenschaft fürs Angeln seit Generationen an ihre Töchter weitergeben. Ein Idyll – das gemeinsame Warten auf den Fisch. Wäre da nicht der einsame Bootshausverleiher mit dem großen Mitteilungsbedürfnis, der den Anglerinnen die Fischereiaufsicht auf den Hals hetzt.



Fotos © Janine Guldener, Carsten Sander, Mathias Bothor, Peter Rigaud

6. Oktober bis 1. Dezember 2026
Mit: Imogen Kogge, Guntbert Warns, Irina Sulaver, Adrienne von Mangoldt, Valerie Neuenfels

Renaissance-Theater Berlin
Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße, 10623 Berlin
Karten online unter www.renaissance-theater.de und telefonisch: 312 42 03

*beim Kauf einer Vollpreiskarte für die Vorstellungen am 7. und 20. November 2026

Die Wühlmäuse

Schlachtplatte – Die Endabrechnung 2026

Zur legendären „Schlachtplatte“ bringt der Kölner Kabarettist Robert Griess wie jedes Jahr großartige Kollegen zusammen, um aus all den Themen, die sonst nur schlechte Laune machen, Funken der Hochkomik zu schlagen. Es wird abgerechnet – mit allem, was das Jahr 2026 bestimmt und die Welt in Aufruhr versetzt hat: Ob die zweite Staffel von „Games of Trump“ oder das ICE-Zugmonster, das ausgefallene Züge der Bahn frisst. Ist Europa eine WG oder Eigentümergemeinschaft? Wird die Bundeswehr rechtzeitig kriegstüchtig? Droht die Abspaltung Ostdeutschlands durch die AfD? Was war das für eine Fußball-WM? Und überhaupt: Sind denn alle bekloppt geworden – außer uns?

Alles, was 2026 blöd, dumm und verkehrt daherkam, wird satirisch hopsgenommen und entsorgt – wie immer serviert mit allen Zutaten, die es zu einer zünftigen Schlachtplatte braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch.

Sonntag, 27. Dezember 2026, 15 und 20 Uhr
Mit: Gilly Alfeo, Nora Boeckler, Robert Griess, Hosea Ratschiller

Die Wühlmäuse
Pommernallee 2–4, 14052 Berlin
www.wuehlmaeuse.de
Karten online unter karten@wuehlmaeuse.de und telefonisch: 30 67 30 11



© Gilly Alfeo

Die Wühlmäuse

10 € Rabatt*
für Mitglieder

Stichwort:
Genossenschaft

*bei Reservierung, begrenztes Kartenkontigent

VIEL GEMEINSAM

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN

IMPRESSUM
Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin
Auflage: 49.000
Ausgabe: Herbst 2026

Weißt du was ...?!

Das schwingende und singende Geigen-Glas!

Kann ein Weinglas mit Stiel wie eine Geige klingen? **Wasch dir die Hände mit Seife und füll das Glas mit Wasser. Halte das Glas mit einer Hand am Stiel fest und fahre mit einem nassen Finger der anderen Hand gleichmäßig über den Rand.** Drücke dabei nicht zu fest auf und probiere es mal schneller, mal langsamer! Wenn du „den Dreh" raus hast, fängt das Glas an, leicht zu vibrieren, also zu schwingen. Auch das Wasser schwingt mit: Es bilden sich kleine Wellen auf der Oberfläche. Sogar die Luft drumherum schwingt mit: So werden Schallwellen erzeugt und du hörst einen Ton.

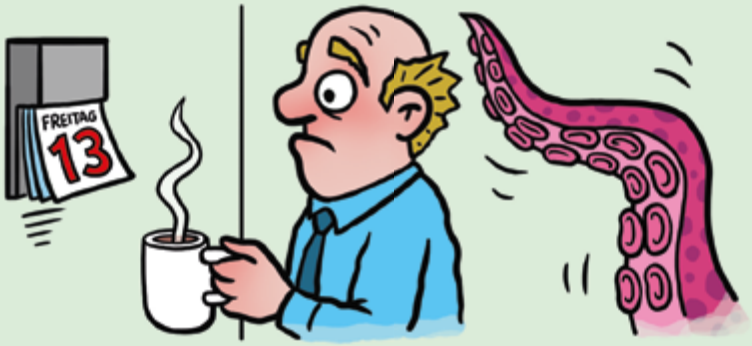


Wie geht das? Dein Finger rutscht nicht so glatt wie du denkst, sondern er rubbelt in winzigen Sprüngen über den Glasrand. Dabei wird das Glas immer wieder ein wenig angeschubst und kommt in Schwingung. Bei einer bestimmten Regelmäßigkeit (Frequenz) der Hüpfer deines Fingers kannst du genau die „Eigenfrequenz" des Glases treffen. Dann schwingt das Glas besonders stark und laut. Was passiert mit mehr oder weniger Wasser im Glas?

Wissenswert

Freitag, der 13. – ein Unglückstag??

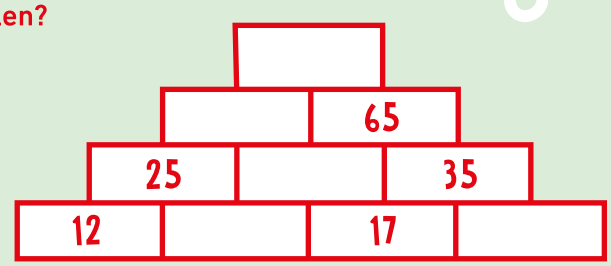
In jedem Jahr fällt mindestens ein Freitag auf den 13. Tag eines Monats – so auch in diesem Jahr. Im November steht wieder ein „Freitag, der 13." an. Manche



Menschen fürchten dieses Datum als Unglücksbringer. Und es gibt sogar Hotels, die keine 13. Etage haben, und Flugzeuge ohne 13. Sitzreihe. Aber warum? Ganz genau weiß man das nicht. Doch sowohl die Zahl 13 als auch der Freitag haben einen schlechten Ruf in unserer Kultur. **Die 13 gilt schon lange als Unglückszahl – wahrscheinlich, weil sie direkt auf die 12 folgt, die oft als heilig angesehen wird. So gibt es 12 Monate, 12 Tierkreiszeichen und 12 Apostel.** Die Bibel berichtet vom letzten Abendmahl, an dem Jesus und 11 seiner Apostel teilnahmen. **Die 13. Person, die dazu kam, war Judas – er hat Jesus verraten. Und Jesus wurde am darauffolgenden Tag, einem Freitag, gekreuzigt. Auch Adam und Eva aßen von der verbotenen Frucht an einem Freitag.** Wie es zu der Kombination aus „Freitag" und „13" kam, ist jedoch nicht geklärt. Möglicherweise hat ein deutscher Journalist den Begriff aus den USA übernommen, wo er – fälschlicherweise – mit einem großen Börsencrash in Verbindung gebracht wurde. Letzten Endes handelt es sich um einen Aberglauben, denn statistisch gesehen gibt es an einem Freitag, den 13. nicht mehr Unfälle oder Unglücke als an anderen Tagen. Und so ist beispielsweise im stark christlich geprägten, aber auch abergläubischen Italien nicht die 13, sondern die 17 eine Unglückszahl.

Rätselecke

Zahlenmauer: Die Summe von zwei nebeneinanderliegenden Zahlen ergibt immer genau die Zahl in dem Stein direkt darüber. Kannst du alle Steine mit Zahlen füllen?



Lösung: Dreißehn, Achtzehn \ Dreißig \ Einundfünfzig \ Hundertzweiundsiebzig

Illustrationen: Dominik Joswig







70 JAHRE BEROLINA & 30 JAHRE AMPO

Eine Verbindung, die trägt

Wenn die Wohnungsbaugenossenschaft BEROLINA in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiert, blickt sie auf sieben Jahrzehnte zurück, in denen ein Grundgedanke nie an Kraft verloren hat: Gemeinsam lässt sich mehr erreichen als allein. Genau dieser Geist der Genossenschaft – Solidarität, Verlässlichkeit, das Füreinander-Einstehen über Generationen hinweg – ist es, der die BEROLINA seit 2014 mit uns, der Hilfsorganisation AMPO, verbindet.

Seit über zehn Jahren fördert BEROLINA die Arbeit von AMPO in Ouagadougou, Burkina Faso, mit großer Treue. Diese kontinuierliche Unterstützung ist für uns weit mehr als eine finanzielle Hilfe: Sie ist Ausdruck echter Verbundenheit mit Menschen, die BEROLINA nie persönlich getroffen hat – und genau darin liegt ihre besondere Kraft.



AMPO wurde von Katrin Rohde gegründet und feierte 2025 sein 30-jähriges Jubiläum. Aus einer spontanen Entscheidung, in Ouagadougou zu bleiben, ist über drei Jahrzehnte ein Netz sozialer Einrichtungen entstanden: Waisenhäuser, Berufsausbildung, medizinische Versorgung, Unterstützung für vertriebene Frauen – heute fast vollständig getragen von burkinischem Personal. Ohne verlässliche Partner wie die BEROLINA wäre dieser Weg nicht möglich gewesen.

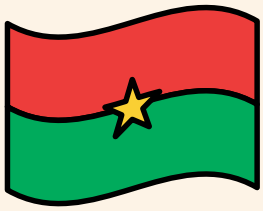


Zum Jubiläum erzählen wir diese Geschichte erstmals in Bewegtbildern: Die zehnteilige Dokumentarserie „Managré Nooma" – auf Mòoré „Das Gute geht nicht verloren" – zeigt in zehn Folgen Menschen, die AMPO geprägt haben: Kinder, Mitarbeitende, Katrin Rohde selbst und Stimmen aus Politik und Gesellschaft. Jede Folge widmet sich einem Thema – von Rollstühlen über biologische Landwirtschaft bis zur Berufsausbildung.

Alle Episoden sind kostenlos abrufbar unter *film.ampo.africa* sowie auf unserem YouTube-Kanal. Wir laden alle Mitglieder und Mitarbeitenden von BEROLINA herzlich ein, hineinzuschauen – und so mit eigenen Augen zu sehen, wo ihre langjährige Treue seit vielen Jahren wirkt.

Herzlichen Glückwunsch, liebe BEROLINA, zu 70 Jahren gelebter Gemeinschaft. Und danke, dass Sie diese Gemeinschaft mit uns über Kontinente hinweg teilen.

Ute Krüger,
AMPO International e.V.









Frau Jörn (in hellblau) und ihre fleißigen Helferinnen

KUCHEN FÜR AMPO

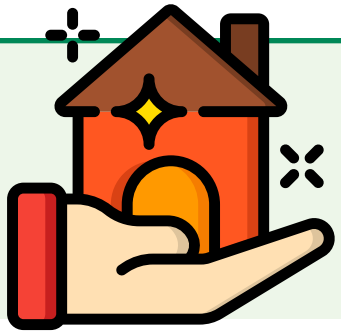
Am Samstag, den 04.07.2026, fand auf den Jakobsinseln ein von Mitgliedern organisierter Trödelmarkt statt. Bei herrlichem Wetter kam die Nachbarschaft an zahlreichen Ständen zusammen, um zu stöbern, zu feilschen und ins Gespräch zu kommen.

Für das leibliche Wohl sorgten dabei Frau Jörn und ihre fleißigen Helferinnen, die Kuchen backten und ihn anschließend für den guten Zweck unter die Menschen brachten. So konnten insgesamt 340,20 Euro für *AMPO International e.V.* gesammelt werden.

Wir bedanken uns recht herzlich für das Engagement und die gebackenen Köstlichkeiten, die nicht nur gut aussahen, sondern auch sehr gut schmeckten.

STILLE HELFER – VON NACHBAR ZU NACHBAR

Viele BEROLINA-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich, z. B. in Vorgärten, Ausschüssen oder Gemeinschaftsräumen. Dafür gebührt ihnen große Anerkennung. Doch es gibt auch die „Stillen Helfer". Nachbarn, die ohne viel Aufsehen im Alltag anpacken, wo Unterstützung nötig ist. Genau diesem oft unsichtbaren Engagement möchten wir in dieser Serie Raum geben und Danke sagen.



Immer da, wenn man ihn braucht

Ein gepflegtes Wohnumfeld ist keine Selbstverständlichkeit. Umso wertvoller ist **Herr Werther** in Lichtenberg. Wenn unser Hausbetreuer **Herr Neumann** seinen wohlverdienten Urlaub antritt, übernimmt Herr Werther zuverlässig das Ruder – er leert Papierkörbe, hält die Umgebung sauber und schaut nach dem Rechten. Ein großartiges Beispiel für gelebten Zusammenhalt. Vielen Dank für diesen Einsatz!



Einer für alle, alle für den Kiez

Auf der Suche nach stillen Helfern in der Chaussee- und Schwartzkopffstraße kam der Hausbetreuer **Herr Sonntag** aus der Schwärmerei für diese Nachbarschaften kaum heraus. Wichtig war ihm, nicht Einzelne zu nennen, sondern die gesamte Gemeinschaft zu loben.

Was beide Straßen verbindet, ist ein harmonisches Miteinander. Hier hilft jeder, wo er kann, von Technikproblemen über Elektroarbeiten bis hin zum offenen Ohr füreinander. Ein riesiges Dankeschön an alle Bewohner für dieses Vorbild an Nachbarschaftlichkeit!

Diese zwei Geschichten aus der Mitte unserer Genossenschaft stehen sinnbildlich für alle „Stillen Helfer" in der Nachbarschaft der BEROLINA. Wir wissen, Sie sind viele, und wir wissen Ihr Engagement sehr zu schätzen. Vielen Dank!

BEA-KIEZCAMP SOMMER 2026

12 Mädels von der BEROLINA mittendrin



Eine Woche voller Basketball, Teamgeist und strahlender Gesichter. Vom 10. bis 14. August 2026 fand das jährliche BEA-Kiezcamp statt – dieses Mal für Mädchen im Alter von 7 bis 11 Jahren. Insgesamt haben sich 30 Sportbegeisterte angemeldet, darunter 12 Mädels von der BEROLINA, für die die Teilnahme komplett kostenfrei war.

Unter der professionellen Anleitung erfahrener ALBA-Jugendcoaches erlebten die Nachwuchssportlerinnen ein tolles Camp mit abwechslungsreichen Einheiten, spannenden Wettkämpfen, Verpflegung, eigenem Camp-Shirt und Freikarten für ein ALBA-Spiel.

Der Höhepunkt des Camps war das Abschlussevent am Freitag. An vier Stationen konnten die Mädchen ihren Eltern zeigen, was sie in der Woche gelernt hatten. Neben Körbewerfen und Balldribbeln gab es auch zwei Stationen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit.



Das Camp endete mit einem großen Lob des Trainerteams für den tollen Teamgeist der Mädchen und das starke Miteinander während der gesamten Woche. Wir sind stolz auf alle Teilnehmerinnen und ganz besonders auf unsere BEROLINA-Mädels!

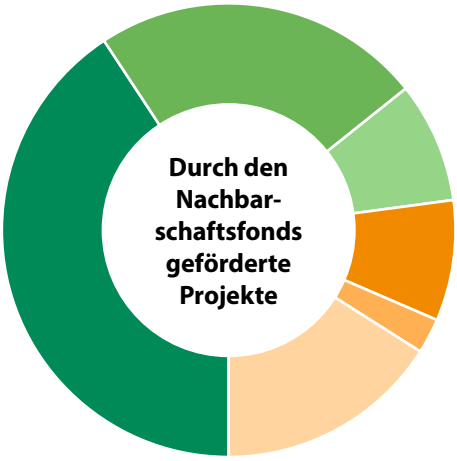
100 ANTRÄGE & KNAPP 20.000 EURO SEIT 2022
Die Erfolgsgeschichte unseres Nachbarschaftsfonds

Ob Parkplatzfeste, Nachbarschaftscafés, Hochbeete, Sport oder Tierwohl – unser Nachbarschaftsfonds lebt Gemeinschaft!

Alles begann am 11. Mai 2022 mit der ersten Sitzung unseres Vergabeausschusses. Über die erste Zusage und knapp 400 Euro für neue Bücher konnte sich die Bibliothek im Gemeinschaftsraum JAKOB freuen.

Vier Jahre, knapp 20.000 Euro und viele Ausschuss-Sitzungen später, am 29. Mai 2026, haben wir einen großen Meilenstein erreicht – den 100. Antrag! Dieser wurde von einer Hausgemeinschaft in der Michaelkirchstraße für ihr Sommerfest eingereicht und ebenfalls mit 400 Euro aus dem Nachbarschaftsfonds unterstützt.


100. Antrag
Sommerfest Michaelkirchstraße



- 41 % Feste und Veranstaltungen
- 24 % Gärten
- 8 % Sportequipment/-aktivitäten
- 8 % Gemeinschaftsräume
- 3 % Tierliebe
- 16 % Sonstiges

Mein Wunsch für die Zukunft: Mein Wunsch an die Antragsteller ist, dass für die benötigten Gegenstände und Geräte bevorzugt der lokale Handel berücksichtigt und nicht beliebig im Internet bestellt wird.

Herr Wagner, Gründungsmitglied des Vergabeausschusses

Mein Highlight-Projekt der letzten Jahre: Ich könnte jetzt kein einzelnes Projekt aufs Siegertreppchen stellen, es waren viele tolle Projekte dabei. Ich würde eher sagen, dass der Nachbarschaftsfonds an sich und die damit verbundenen Projekte insgesamt ein Highlight sind.

Frau Marchisio, Gründungsmitglied des Vergabeausschusses

Haben auch Sie Projekte oder Anliegen von und für die Nachbarschaft, bei denen die BEROLINA Sie unterstützen kann? Dann reichen Sie Ihr ausgefülltes Antragsformular (max. 500 Euro pro Antrag) bis zwei Wochen vor dem nächsten Termin ein: **11. November.**

Weitere wichtige Information zum Nachbarschaftsfonds können Sie auf unserer Webseite nachlesen:
https://berolina.info/fuer-unsere-mitglieder/nachbarschaftsfonds-der-berolina/



AG VERKEHRS(UN)SICHERHEIT
Lagebericht aus dem Heinrich-Heine-Viertel

Besonders Menschen mit Einschränkungen, Ältere und Kinder leiden unter den Mängeln vor Ort. So sind die Ampelphasen an der Kreuzung Annenstraße/Heinrich-Heine-Straße viel zu kurz, während rote Ampeln von einigen Auto- und Radfahrenden offenbar nur als unverbindliche Empfehlung wahrgenommen werden. Barrierefreiheit lässt ebenfalls auf sich warten. Die Heinrich-Heine-Straße und der Moritzplatz besitzen noch immer keine Aufzüge, hier gibt es immerhin die erfreuliche Aussicht auf Abhilfe bis 2028. Zu all dem kommen rücksichtslos abgestellte E-Scooter, die regelmäßig zu gefährlichen Stolperfallen werden.

Die AG Verkehrssicherheit des Bürgervereins Luisenstadt hat zu diesen Themen am **5. Juni** und am **26. August** zwei Veranstaltungen durchgeführt.

Bei einer Folgeveranstaltung mit den im September gewählten Abgeordneten soll beharrlich auf Verbesserungen hingewirkt werden.

Mehr Infos:

Ein Beitrag von Ronald Pieper und Florian Weis
r.pieper@buergerverein-luisenstadt.de | f.weis@buergerverein-luisenstadt.de

JAKOB ERSTRAHLT IM NEUEN GLANZ

Renovierungsarbeiten sind erfolgreich abgeschlossen

Seit seiner Eröffnung 2007 ist unser Gemeinschaftsraum JAKOB in Mitte ein beliebter Treffpunkt für Kurse, Feste und nachbarschaftliches Beisammensein, die rege Nutzung hinterlässt mit der Zeit jedoch auch Spuren. Passend zu unserem 70-jährigen BEROLINA-Jubiläum haben wir uns deshalb ein besonderes Geschenk überlegt: eine umfassende Renovierung. Vom 13. Juli bis zum 19. September 2026 war JAKOB dafür geschlossen und wurde rundum erneuert.

Viel Liebe fürs Detail – von den Sanitäranlagen bis zur Küche

Renoviert wurden auch Küche, Flur und Sanitäranlagen. Überall wurden die Wände gestrichen, Sockelleisten ausgebessert und neue Türen eingesetzt.

Küche: Sämtliche Elektrogeräte (außer Herd) wurden modernisiert. Zudem können sich alle Raumnutzer auf komplett neues Geschirr und Besteck freuen.

Flur: Ein robuster Wandbelag schützt die Wände jetzt beim Stapeln und Lagern von Tischen und Stühlen.

Sanitärbereiche: Die drei Toiletten (Damen, Herren, barrierefrei) erhielten komplett neue Sanitäranlagen sowie Papier- und Seifenspender.

Bibliothek: Auch die hauseigene Bibliothek wurde frisch gestrichen und mit neuen Lampen ausgestattet.



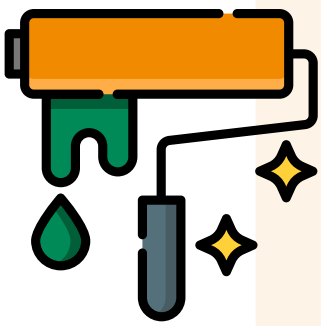












Mehr Komfort und frische Optik im Gemeinschaftsraum

Die größten Veränderungen gab es im Gemeinschaftsraum selbst. Eine moderne Beleuchtung, bequeme neue Stühle und fachgerecht aufgearbeitete Tische sorgen für mehr Komfort. Neue Jalousien und eine stilvolle Fensterfolierung geben dem Raum einen modernen Look und bieten zugleich Sicht- und Sonnenschutz.

Feierliche Wiedereröffnung zum Jubiläum

Pünktlich zu unserem Jubiläumsfest in Mitte wurde JAKOB am 19. September feierlich wiedereröffnet. Ab sofort finden alle Kurse und Veranstaltungen wie gewohnt statt (Terminübersicht auf Seite 12), sehr zur Freude von Kursleitern und -teilnehmern, die ihren Gemeinschaftsraum vermisst haben.

Herzlich willkommen zurück in JAKOB – auf viele weitere schöne gemeinsame Jahre!

TERMINE

Jakob (Neue Jakobstraße 30) regelmäßige Veranstaltungen

Polizei-Sprechstunde	10:00 –12:00 Uhr	27.10.
Polizei-Sprechstunde mit Präventionsfilm zum Thema „falsche Polizeibeamte“	16:00 –18:00 Uhr	24.11.
Kunst-AG	ab 15:30 Uhr	08.10., 12.11., 03.12.
Lesekreis	ab 16:00 Uhr	15.10., 19.11., 17.12.
It’s Tea Time (Englisch-Konversation)	09:30 –11:30 Uhr	10.11., 08.12.
Smartphone und Computerkurs für Senioren *für Fortgeschrittene*	14:00 –16:00 Uhr	13.10., 10.11., 08.12.
Smartphone und Computerkurs für Senioren *für Anfänger*	14:00 –16:00 Uhr	22.10., 26.11.
Suppe für Alle	10:00 –14:00 Uhr	06.10., 03.11., 01.12.
NEU! Feministischer Buchclub	18:00 –19:30 Uhr	02.10., 13.11., 18.12.
NEU! Spielenachmittag für Kinder	14:00 –18:00 Uhr	14.11., 28.11., 19.12.
organisiert durch die Volkssolidarität Mitgliedergruppe 48		
Seniorentanz *Bei Interesse bitte anmelden unter Tel.: 030 2751043, Herr Janke*	ab 14:00 Uhr	03.10., 07.11.
„Schwein gehabt – sprichwörtliches“ *Vortrag von Frau E. Tusche*	14:00 –15:30 Uhr	16.11.

wöchentliche Veranstaltungen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			09:00 – 10:30 Uhr Gymnastik	09:15 – 10:15 Uhr Seniorensport
			11:00 – 12:30 Uhr Gymnastik	10:30 – 11:30 Uhr Seniorensport
		15:00 – 18:00 Uhr Handarbeit		
			18:00 – 19:00 Uhr Workout für Berufstätige	17:00 – 18:00 Uhr Tanz Aerobic für Junggebliebene
18:00 – 20:00 Uhr Tanzkurs (Standard und Latein)	18:30 – 20:00 Uhr Yoga			

Frieda (Friedlander Straße 149 A) regelmäßige Veranstaltungen

Spielenachmittag	ab 14:00 Uhr	15.10., 19.11., 17.12.
Frieda's KiezKüche	Kochen ab 16:00 Uhr Essen ab 18:00 Uhr	22.10., 26.11.
Yoga *Anmeldung per E-Mail: info@johannajohannson.de*	09:00 – 10:10 Uhr	jeden Mittwoch
Yoga *Anmeldung per E-Mail: info@johannajohannson.de*	17:00 – 18:00 Uhr & 18:00 – 19:00 Uhr	jeden Montag
Fragen rund um PC, Tablet und Smartphone *Anmeldung per E-Mail erforderlich: computerklub-frieda@freenet.de*	ab 17:30 Uhr	14.10., 04.11., 02.12.
Stuhlgymnastik I *bei Interesse anmelden unter Tel.: 030 286 618 27, Frau Voßke*	14:00 – 15:00 Uhr	jeden Freitag
Stuhlgymnastik II *bei Interesse anmelden unter Tel.: 030 286 618 27, Frau Voßke*	14:00 – 15:00 Uhr	jeden Dienstag
Breathwork *Anmeldung per E-Mail: info.kristin.hall@gmail.com*	18:30 – 20:00 Uhr *jeden 2. Dienstag im Monat*	13.10., 10.11., 08.12.
Handarbeit	15:00 – 17:00 Uhr	jeden Mittwoch

Außerhalb der Gemeinschaftsräume

Skat-Club im „Berliner Wappen“	ab 16:00 Uhr	06.10., 10.11., 08.12.

4 JAHRESZEITEN

PikoPark & Trittsteinbiotop

Ein Jahr bunte Vielfalt mitten in Berlin! Am 15. Juli vergangenen Jahres eröffneten wir im Heinrich-Heine-Viertel unseren PikoPark sowie das nahegelegene Trittsteinbiotop. Das senatsgeförderte Projekt in Kooperation mit der *Stiftung für Mensch und Umwelt* macht deutlich, wie kostbar unsere freien Grünflächen sind.





Über Herbst, Winter, Frühling und Sommer hinweg entwickelte sich das rund 300 m² große Areal zu einem wertvollen Rückzugsort für Bienen und heimische Wildpflanzen, das durch unsere regenwasserspeichernde Zisterne nachhaltig bewässert wird. Wo früher nur schlichter Rasen wuchs, gedeiht heute eine naturnahe Pflanzenoase.

Ein riesiges Dankeschön für dieses großartige Ergebnis gilt hierbei unserer engagierten Gartengruppe! An jedem 13. des Monats (fällt der 13. auf einen Sonntag, wird am Montag gegärtnert) trifft sie sich zur gemeinsamen Pflege, packt tatkräftig an und hält das Biotop in Schuss. Weitere helfende Hände und Naturbegeisterte sind jederzeit herzlich willkommen. Zusammen machen wir unser Viertel noch grüner!



SOS-NOTFALLDOSE

Im Notfall zählt jede Sekunde

Bei medizinischen Notfällen im eigenen Zuhause zählt jede Sekunde. Die SOS-Notfalldose stellt sicher, dass Rettungskräfte wichtige Informationen zu Gesundheit, Medikamenten, Allergien und Kontaktpersonen sofort griffbereit haben.

Dazu füllen Sie pro Person ein Infoblatt aus, stecken es in die Dose und stellen diese gut sichtbar in die Kühlschranktür. Bringen Sie anschließend die beiden mitgelieferten Aufkleber an der Innenseite der Wohnungstür sowie außen am Kühlschrank an und halten Sie die Angaben stets aktuell.



Sie möchten eine kostenlose SOS-Notfalldose erhalten?
Holen Sie sich Ihr Exemplar einfach in unserer *Geschäftsstelle (Sebastianstraße 24, 10179 Berlin)* ab, solange der Vorrat reicht!

Öffnungszeiten Bibliotheken

JAKOB	jeden Mittwoch	09:30 – 12:00 Uhr & 18:00 – 19:00 Uhr
FRIEDA	jeden Montag	11:00 – 12:00 Uhr

KONTAKT

Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

Telefon 030 278728-0
E-Mail mail@berolina.info
Webseite www.berolina.info

Geschäftszeiten
Mo–Mi **08:00 – 17:00 Uhr**
Do **08:00 – 18:00 Uhr**
Fr **08:00 – 14:00 Uhr**

Servicezeiten (ohne Anmeldung)
Do **13:00 – 18:00 Uhr**

Reparatur- und Havariemeldungen (rund um die Uhr)
030 278728-41
reparatur@berolina.info

Mitgliederservice
mitgliederservice@berolina.info
Soziales 030 278728-54
Projekte/Veranstaltungen 030 278728-53

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG
Vorstand
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

V.i.S.d.P. Vorstand

Redaktion Stefanie Glasauer

Kontakt redaktion@berolina.info

Gestaltung 3MAL1 GmbH
Am Carlsgarten 10 B
10318 Berlin
3mal1.de

Druck Druckhaus Sportflieger, Berlin
www.druckhaus-sportflieger.de

Fotos BEROLINA
Adobe Stock
Flaticon
Tilo Wiedensohler / camera4
AMPO International e.V.
Peter Meißner

Redaktionsschluss 29.09.2026

Berolina WohnungsbauGenossenschaft

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C104586



Mitgliederservice der Genossenschaft

Unsere Dienstleistungen für Sie:

Reinigung Ihrer Wohnung
Glas- und Rahmenreinigung
Kleinstreparaturen
(Terminannahme Di + Do 9-16 Uhr
Tel. 030 - 92 70 48-22)
(Preise auf unserer Homepage)

Unterhaltsreinigung

(Büro, Arztpraxen, Schulen, Kitas)
Grundreinigung
Glas- und Rahmenreinigung
Aufgangsreinigung
Lamellenreinigung
Schnee- und Eisbeseitigung
Reinigung und Pflege von Außenanlagen
Spezialreinigungsverfahren
(Ultraschall, Osmosegerät)

Öffentliches Eislaufen im Sportforum Berlin
Termine buchen unter:

Professionelle Autopflege

(Tel.: 0178 90 87 009)
Autowäsche mit Handpolitur
Lackaufbereitung
Nanoversiegelung
Polsterreinigung
Komplette Innenreinigung

...denn Reinigung ist Formsache!

Über die moderaten Kosten aller hier aufgeführten Leistungen können Sie sich gern bei uns erkundigen.

Dienstleistungen GmbH

Telefon: 030 - 92 70 48-0
ms@form-dienstleistungen.de
www.form-dienstleistungen.de